

Eckernförde

Hier zu Hause**Frühjahrs Empfang
der Grünen**

ECKERNFÖRDE „Digitalisierung als Megatrend? Aufgaben und Herausforderungen“ – unter diesem Motto steht der öffentliche Frühjahrs Empfang des Kreisverbandes von Bündnis 90 / Die Grünen am Donnerstag, 19. April, 18 Uhr, im TÖZ (Marienthaler Straße 17). Referent ist Thomas Losse-Müller, ehemaliger Leiter der Staatskanzlei und Mit-Initiator der Digitalen Agenda des Landes. *ez*

**Vortragsreihe
CDU-Senioren**

ECKERNFÖRDE Im Rahmen der Vortragsreihe für die Senioren des CDU-Ortsverbandes referiert Dipl.-Agr.-Ing. Jürgen Hahn morgen zum Thema „Remondis – vom Entsorger zur Sekundär-Rohstoffwirtschaft“. Beginn ist um 16 Uhr im Ratskeller. *ez*

**Tauschring
trifft sich**

ECKERNFÖRDE Der Tauschring kommt heute zu seinem monatlichen Treffen um 19.30 Uhr im Familienzentrum Saxtorfer Weg 18b zusammen. Interessierte sind willkommen. *ez*

Feines Harfen-Solo-Konzert

Michael David spielt zum Jubiläums-Auftakt der Hospiz-Initiative in der Borbyer Kirche auf der Harfe

ECKERNFÖRDE „Harfenklänge können sehr betörend sein.“ Die Harfe als Instrument der Engel ist ein „religiös inspiriertes Symbol für besondere Harmonie, feierliche Besinnlichkeit – aber auch für Todessehnsucht...“ verrät das Internet. Die Harfe steht auch für die Hilfen der Hospiz-Initiative Eckernförde. Eine Idee, ein Instrument allein reicht nicht, um ihm himmlische Klänge zu entlocken. Erst ein einfühlsamer Mensch schafft das mit verständiger Geduld und Ausdauer. Wie auch einfühlsame Menschen der Hospiz-Initiative, die sich mit Geduld vorbehaltlos hilfsbedürftigen Menschen in ihren letzten Tagen widmen. Ihnen zuhören, sie berühren und für sie da sind.

Alles das bot Michael David mit seinem Instrument in der Auftaktveranstaltung zu den Feierlichkeiten des 20-jährigen Bestehens der Hospiz-Initiative Eckernförde am Montagabend in der Borbyer Kirche: Ganz allein stand die Harfe allein vor dem Publikum. Erst Michael David erweckte sie durch sanfte und gekonnte Berührungen zum Leben. Und wie! Der Funke sprang schnell über. Angefangen mit dem Kanon von Pachelbel, entdeckte man in der gezupften Fassung feine Melodienstränge und konnte dabei gleichzeitig die präzise



Michael David – ein meisterhafter Harfen-Solist.

FRANK

Fingerfertigkeit und überragende Musikalität des Künstlers bewundern.

Alle Titel des auswendig gespielten Konzerts sagte er an, verriet dabei auch einige Feinheiten der Harfengeschichte. Von Pop-Musik über Barock,

Klassik bis zum Jazz war alles dabei. Aus sphärischen, flirrend schwebenden und kräftigen Harfenklängen entstanden Klänge zum Träumen und Schwelgen. Michael David „erzählte“ ohne Worte mit seinem Instrument Geschich-

ten, wünschte aber auch „Freude beim Jubiläumskonzert, dass man zur Ruhe käme und die Seele baumeln lassen könne.“

Stilistische Vielfalt von Johann Sebastian Bach über Händels Orgelkonzert, den Libertango von Astor Piazzolla, ein sehr intelligent eingepacktes und vorsichtig entwickeltes „Let it be“ der Beatles bis zur Geschichte der „Shiny red shoes“, in der er seine Freude über die endlich gefundenen roten Lackschuhe mit Beethovens „Ode an die Freude“ ausdrückte.

Musik mit Tiefgang und Humor, das unweigerlich zum erfreuten Lächeln animierte: Ein Programm mit vielen raffinierten Entwicklungen und Vorspielen, das auch vor aparten Jazz-Titeln wie „Fly Me To The Moon“, dem „Moon Dance“ des Rock-Musikers Van Morrison, „Sweet Georgia Brown“ und als Krönung Dave Brubecks „Take Five“ nicht Halt machte. Wohlge-merkt: Alles „in Harfe“, immer in seiner neuen Klanggestalt leicht wieder erkennbar.

Egal welcher Stil – in jedem Genre war Michael David zu Hause. Harfen bieten nicht nur Engeln Möglichkeiten, Musik aller Richtungen zu spielen. Sie sind viels(a)itiger als gedacht. Wenn man sie denn so spielen kann wie Michael David. *Reinhard Frank*

**Altstadtverein
befürchtet
voreilige Zusagen**

ECKERNFÖRDE Der Altstadtverein Eckernförde hat sich in seiner jüngsten Sitzung mit der Tagesordnung des heute um 17.45 Uhr im Ratssaal stattfindenden Bauausschusses befasst. Unter dem Tagesordnungspunkt 1 im nicht-öffentlichen, zweiten Teil der Sitzung heißt es: „Bestätigung eines städtebaulichen Entwurfes zum Bebauungsplan Nr. 69 'Bahnhofsareal und Umgebung'. Nach Auskunft des Altstadtvereins hätten sich die Mitglieder und Gäste laut Pressemitteilung „aufs Höchste beunruhigt“ gezeigt, dass dort bereits Dinge und Festlegungen beschlossen werden könnten, bevor die Öffentlichkeit darüber informiert wird. Die Anwesenden forderten die Gremien auf, „keine Verpflichtungen gegenüber einem Investor einzugehen, bevor die Pläne nicht mit den Bürgern und dem Planungs- und Gestaltungsbeirat abgestimmt worden sind“. Diese Befürchtung hat der Altstadtverein auch in einem Brief an Bauamtsleiter Timm Orth und den Bauausschussvorsitzenden Thorsten Peuster (SSW) zum Ausdruck gebracht. Dem Altstadtverein seien noch die Ausführungen des CDU-Vertreters im Bauausschuss, Georg Bicker, im Ohr, dass der Investor erst an die Öffentlichkeit gehen werde, wenn die Verträge geschlossen sind. „Darauf darf sich die Stadt jedoch auf gar keinen Fall einlassen.“ *gk*